Die „Showgetten“: Zum Weinen komisch

Der Schlankheitswahn treibt Nationen um und Kleinkünstler auf die Bühne. Die „Showgetten“ widmen ihm ein abendfüllendes Programm. In „FÜF-geprüft“ zeigen Silvie Fazlija und Ulrike Beise mit Chansons und ausgestreckten Fingern auf den Abnehm-Wahnsinn. Sie dachten sich den „FÜF“ aus, den Frauenüberwachungsverein. In regelmäßigen Abständen muss frau dort vorstellig werden und zeigen, dass sie ihre Prüfplakette verdient. Die Voraussetzung: „Jung musst Du sein, voller Schwung musst Du sein! Schlank musst Du sein.“ Hungern und turnen wird zur Devise.

Um den Irrsinn auf die Spitze zu treiben, muss sich, wer versagt, direkt unters Messer legen. Da wird dann abgesaugt und aufgespritzt, dass es eine Freude ist. Für den Mann. Denn die Frauen leiden laut und hörbar: Künstlerischer Höhepunkt des Abends ist, wenn die beiden „Showgetten“-Damen hinter einer grünen Plane stehen, nur mit den Köpfen herausschauen, OP-Hauben tragen und herzerweichend jaulen. Ihr „Au! Au!“-Gesang ist Rossinis „Katzenduett“ nachempfunden und ebenso schön und ebenso anrührend wie das Original. Und außerdem ist es zum Weinen komisch.

Fazlija und Beise sind bereits seit 2004 die „Showgetten“. Für ihren musikalischen Kabarett-Erstling haben sie Texte zu bekannten Liedern und Melodien aus allen musikalischen Sparten neu geschrieben oder umgedichtet. Das Ergebnis ist zumeist unterhaltsam. Mitunter nimmt es sogar geniale Züge an: Eben wenn die Damen im Duett jammern. Oder wenn sie zwei Fettzellen geben. Oder wenn ihr Pianist Jo Berenbold plötzlich zu singen beginnt und man nur den Sänger sieht und die Stimme hört. Und der Text und der Gesang plötzlich im Mittelpunkt stehen und die Pointen zünden.

Weniger ist eben mitunter mehr. Auch wenn die Kulissen reichlich und die Kostüme liebevoll sind, brauchen die „Showgetten“ sie nicht: Ein Schal hier, ein Flachmann da reichen. Denn die Damen singen gut und spielen hervorragend. Das Publikum liebte sie beide – und turnte mit.

Charlotte Inden